

Ruf zur Kirche

Gemeindeblatt für die Pfarrbereiche
Schweinitz und Seyda

Ausgabe 3/2014

Juli/August/September

Für Herrn/Frau/Familie:



Paul Schneider – der Prediger von Buchenwald

Vor 75 Jahren, am 18. Juli 1939, starb Pfarrer
Paul Schneider im KZ Buchenwald.

Die Erinnerung an die Christen, die Widerstand zur NS-Zeit geleistet haben, liegt mir sehr am Herzen. Zu ihnen gehört der Pfarrer Paul Schneider. Mit einer kurzen Beschreibung seines Lebens, soll hier an dieser Stelle seiner gedacht werden. Sein Leben und Wirken ist Erinnerung und Andacht zugleich.

Er wurde am 29.08.1897 in Pferdsfeld im Hunsrück als Sohn eines Pfarrers geboren. Nach der Teilnahme als Soldat im 1. Weltkrieg studierte er Theologie und wurde Pfarrer. Nachdem er an anderer Stelle schon tätig gewesen war, bewarb er sich auf die pfarramtlich verbundenen, reformierten evangelischen Kirchengemeinden Dickenschied und Womrath, wo er am 8.5.1934 in sein Amt eingeführt wurde.

Kurz nach Antritt der neuen Pfarrstelle ergab sich ein Konflikt zwischen ihm und der NSDAP. Bei der Beerdigung des Hitlerjungen Moog in der Nachbarkirchengemeinde Gemünden sagte der NS-Kreisleiter, dass der Verstorbene in den himmlischen Sturm des Horst Wessel eingegangen sei. Darauf hin äußerte Paul Schneider, ob es einen himmlischen Sturm Horst Wessel gebe, wisse er nicht, aber Gott möge den Jungen segnen und in sein Reich aufnehmen. Da trat der Kreisleiter noch einmal hervor und wiederholte seine Aussage. Empört entgegnete Schneider: „Ich lege Protest ein. Dies ist eine evangelische Beerdigung, und ich bin als evangelischer Pfarrer verantwortlich dafür, dass das Wort Gottes unverfälscht verkündet wird!“ Schweigend ging man nun auseinander. Dieses Aufeinanderprallen von Staat und Kirche führte am Tag drauf, am 13. Juni 1934, zu Schneiders erster Verhaftung. Eine Woche war er in „Schutzhaft“. Dies war der Beginn verschiedener Konfrontationen mit dem NS-Regime. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit hatte er sich mit seiner Gemeinde der Bekennenden Kirche angeschlossen. Nach zwei weiteren Verhaftungen, die Folge waren von Wahlverweigerung bzw. Weigerung den Konfirmandenunterricht der NS-Ideologie anzugleichen, wurde er 1937 aus der Rheinprovinz ausgewiesen. Er musste seine Frau und inzwischen 6 Kinder zurücklassen. Am 3. Oktober 1937 hielt er dennoch in Dickenschied den Erntedankgottesdienst und wurde am Nachmittag, auf dem Weg zum Gottesdienst in Womrath, verhaftet.

Am 27. November 1937 wurde Paul Schneider nach Weimar in das neu errichtete KZ Buchenwald verlegt, wo er Zwangsarbeit verrichten musste. Der Arbeit im Steinbruch konnte er aufgrund seiner guten körperlichen Verfassung standhalten, manchmal sogar für andere Arbeit mit übernehmen. Im Konzentrationslager, in dem zu jener Zeit politisch, religiös oder rassistisch Verfolgte sowie Kriminelle einsaßen – Juden kamen erst nach den Novemberpogromen 1938 hinzu – , wurde er für die Mitgefangenen zum „Prediger von Buchenwald.“ Als er bei einem Fahnenappel anlässlich des Führergeburtstages am 20. April 1938 den Hitlergruß verweigerte, seine Mütze nicht abnahm und als Begründung angab: „Dieses Verbrechersymbol grüße ich nicht!“, wurde er öffentlich mit Stockschlägen bestraft. Trotz Misshandlungen unterließ er es auch weiterhin nicht, aus dem Gefängnis heraus das Evangelium zu verkünden. Am Ostersonntag soll er sich trotz größter Schmerzen an den Gitterstäben seiner Zelle hochgezogen den tausenden Häftlingen draußen auf dem Appellplatz zugerufen haben: „Kameraden, hört mich. Hier spricht Pfarrer Paul Schneider. Hier wird gefoltert und gemordet. So spricht der Herr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben!“. Weiter kam er nicht. Massive Stockschläge ließen den „Prediger von Buchenwald“ wieder verstummen. Über ein Jahr lang wurde Paul Schneider in der Einzelzelle gefangen gehalten und vor allem vom Aufseher Martin Sommer gequält, bis er nur noch ein Wrack und dem Tode nahe war. Am 10. Juni 1938 wurden alle Verfahren

gegen ihn eingestellt und er hätte sofort das KZ verlassen können. Er weigerte sich aber den Ausweisungsbefehl anzuerkennen, weil er sich seinen Gemeinden Dickenschied und Womrath verpflichtet fühlte. Er berief sich auf Apostelgeschichte 5,29: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“

Am 18. Juli 1939 wurde er durch den Lagerarzt Erwin Ding-Schuller nach dem Bericht des Arztschreibers Walter Poller durch eine starke Überdosis des Herzmedikaments Strophanthin ermordet.

Der geschundene Leichnam wurde nach Dickenschied überführt. Trotz Vorkehrungen seitens der Gestapo fand die Beisetzung unter sehr großer Teilnahme der Bevölkerung statt. Es kamen Gäste von weit her und auch aus dem benachbarten Ausland angereist, unter ihnen 200 Pfarrer. „So werden Könige begraben“, meinte einer der Gestapomänner angesichts der mehreren hundert Beerdigungsgäste, die seine Aufgabe die Teilnehmer zu notieren, unmöglich machten.

Ihr Pf. Schekatz

PFARRBEREICH SCHWEINITZ

KIRCHENGEMEINDEVERBAND SCHWEINITZ

SCHWEINITZ

06.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
13.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst
20.07.	14.00 Uhr	Gottesdienst
27.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst
03.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
10.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst
17.08.	14.00 Uhr	Gottesdienst
24.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst
31.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst
07.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
14.09.		kein Gottesdienst
21.09.	09.30 Uhr	Kreiskirchenfest in Zahna
28.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst
05.10.	10.00 Uhr	Erntedankfest mit Abendmahl

Zu jedem Gottesdienst sind Kinder herzlich eingeladen.

Während der Predigt findet der Kindergottesdienst statt.

Frauenhilfe: 02.09. und 07.10. jeweils um 15.00 Uhr

Bibelstunde: 08.09.; 22.09. und 29.09. jeweils um 19.30 Uhr

Posaunenchor: dienstags, 19.00 Uhr
Anfänger nach Vereinbarung

Chor: donnerstags, 19.30 Uhr

Konfirmanden: 7. und 8. Klasse, donnerstags, 16.00 Uhr
Die Konfirmanden werden zum neuen Schuljahr schriftlich eingeladen.

Christenlehre: montags, 1. – 4. Klasse, 14.45 Uhr im Schulhort
montags, 5. – 6. Klasse, 16.00 Uhr im Pfarrhaus

KLOSSA

13.07.	09.00 Uhr	Gottesdienst
10.08.	09.00 Uhr	Gottesdienst
07.09.	09.00 Uhr	Gottesdienst
21.09.	09.30 Uhr	Kreiskirchenfest in Zahna

STEINSDORF

13.07.	14.00 Uhr	Gottesdienst
24.08.	14.00 Uhr	Gottesdienst
21.09.	09.30 Uhr	Kreiskirchenfest in Zahna
05.10.	14.00 Uhr	Erntedankfest

MÜGELN

06.07.	14.00 Uhr	Gottesdienst
20.07.	09.00 Uhr	Gottesdienst
03.08.	14.00 Uhr	Gottesdienst
17.08.	09.00 Uhr	Gottesdienst
31.08.	14.00 Uhr	Gottesdienst
21.09.	09.30 Uhr	Kreiskirchenfest in Zahna
28.09.	14.00 Uhr	Erntedankfest

Frauenkreis: 16.07. und 10.09. jeweils um 19.30 Uhr

Konfirmanden: montags, 7. und 8. Klasse, 16.00 Uhr
Die Konfirmanden werden zum neuen Schuljahr schriftlich eingeladen.

Christenlehre: Die Christenlehre findet in Linda statt.
dienstags, jüngere Gruppe 15.45 Uhr
dienstags, ältere Gruppe 16.45 Uhr

Chor: mittwochs, vierzehntägig

LINDA

06.07.	08.45 Uhr	Gottesdienst
20.07.	10.15 Uhr	Gottesdienst
03.08.	08.45 Uhr	Gottesdienst
17.08.	10.15 Uhr	Gottesdienst
31.08.	08.45 Uhr	Gottesdienst
21.09.	09.30 Uhr	Kreiskirchenfest in Zahna
28.09.	08.45 Uhr	Erntedankfest

Christenlehre: dienstags, jüngere Gruppe 15.45 Uhr
dienstags, ältere Gruppe 16.45 Uhr

Konfirmanden: Der Konfirmandenunterricht findet in Schweinitz statt.
donnerstags, 16.00 Uhr
Die Konfirmanden werden zum neuen Schuljahr schriftlich eingeladen.

LINDWERDER

27.07.	09.00 Uhr	Gottesdienst
24.08.	09.00 Uhr	Gottesdienst
21.09.	09.30 Uhr	Kreiskirchenfest in Zahna
05.10.	09.00 Uhr	Erntedankfest

FREUD UND LEID IN UNSEREN GEMEINDEN

getauft wurde:

in Schweinitz: Kelan Natahniel Dowd am 04.05.2014
William Naumann aus Kleinkorga am 17.05.2014
Niclas Thormann aus Schweinitz 08.06.2014

konfirmiert wurden:

in Schweinitz: Eric Freytag
Pauline Friedrich
Daniel Michalke
Jonathan Michlick
Niclas Thormann
Marie-Luise Wolf
Lea Hilse aus Linda

in Mügeln: Franziska Choitz
Michelle Hannemann

kirchlich bestattet wurde:

Schweinitz: Werner Runge, 63 Jahre, am 23.05.2014

„Es ist kein Fels, wie unser Gott ist“ 1. Sam. 2,2

Aus unseren Gemeinden

Herzlichen Dank Gott sei Dank! Die Eigenmittel für die Dachsanierung der Ruhlsdorfer Kirche sind zusammengekommen. Nun wird das Dach neu gedeckt. Im August sollen die Arbeiten abgeschlossen werden. Möglich war das durch viele große und kleine Spenden aus Ruhlsdorf, aber auch darüber hinaus. Zwei Schrottsammlungen gab es. In besonderer Weise hat sich die Familie von Hülsen engagiert, deren Vorfahr Carl Traugott die Kirche einmal 1886 bauen ließ. Neben einem großen Geldbetrag stifteten sie auch zahlreiche Preise für eine Carl-Traugott-von-Hülsen-Gedächtnis-Lotterie: ein Babykleid aus Paris, ein geschnitztes Tablett aus Brasilien, Bücher, Kerzenständer und vieles andere mehr. Die Sammlung hat uns wieder einmal die Gemeinschaft gezeigt, in der wir doch stehen: Wenn man nun auf das neue Kirchendach schauen wird, kann man sagen: Diesen und jenen Dachstein habe ich beigetragen. Dazu gab es eine großzügige Förderung von Kirchenkreis und aus Leader-(Europa)-Mitteln.

Die Sammlung hat auch zur Aufarbeitung der Kirchengeschichte beigetragen: Carl Traugott von Hülsen war ein besonderer Graf, er besuchte „seine“ Landarbeiter, wenn sie krank waren, und sah in ihnen „die christlichen Brüder im anderen Arbeitsrock“. Er organisierte eine allgemeine Feuerversicherung, weil er es nicht richtig fand, dass Menschen mit Versicherungen Profit erzielten durch die Not von Menschen. Auf ihn ging auch die Überprüfung der Feuerstätten, die wir noch durch die Feuerwehr in DDR-Zeiten kennen, zurück. Im Reichstag stellte er sich als erster Redner gegen Bismarck, der im „Kulturkampf“ Gesetze gegen die katholische Kirche erlassen hatte, und bewirkte, dass sie aufgehoben wurden. Und natürlich hat er die schöne Ruhlsdorfer Kirche gestiftet.

Vielen Dank auch allen, die für die Orgelsanierungen in Naundorf, Gadegast, Zernick, Gentha und Ruhlsdorf gegeben haben – und noch geben. Wir erhalten dort eine 80%ige Förderung, aber der Eigenanteil muss doch immer aufgebracht werden. In Naundorf wurde es zuerst geschafft, dort wird nun im Sommer auch Orgelmusik erklingen – neben der Orgelbegleitung in den wöchentlichen Gottesdiensten. In Gadegast ist die Orgel anlässlich einer großen Hochzeit eingeweiht worden, das Brautpaar bekam eine große Orgelpfeife geschenkt. In Zernick will Orgelbaumeister Wolter mit seinen Mitarbeitern Ende Juni fertig werden, dann kommen Gentha und Ruhlsdorf „dran“. Es ist schon ein Schatz, dass wir die „Königin der Instrumente“ in unseren Kirchen zur Verfügung haben – und nun auch die Möglichkeit der Sanierung, denn die Instrumente sind alle schon über 100 Jahre alt.

Die Bankverbindung bei der Sparkasse Wittenberg:

Kreiskirchenkasse Wittenberg,

IBAN: DE70 8055 0101 0000 0080 01

BIC: NOLADE21WBL

Zweck: Orgelsanierung in Zernick oder Gentha oder Ruhlsdorf.

Himmelspforte in Mellnitz kommt zum Vorschein

Nachdem die Kirche in Mellnitz in Eigenleistung von Mellnitzer und einer Gemeindegruppe aus Seattle (vom Pazifischen Ozean) mit neuer Farbe versehen werden konnte, fehlte lange Zeit noch die Ostwand, wo die Arbeiten nur allein durch Restauratoren ausgeführt werden konnten. Nun geschieht es: Zunächst wurde das alte Bild freigelegt, was dann noch ergänzt wird und farbenfroh wieder hergestellt wird. Auch die alte Kanzel kommt

wieder an ihren Platz, Holzbildhauer Kuhmann, in unseren Orten besonders durch seine Werke in der Heide und die Gestaltung der Taufe in der Kapelle Mark Zwuschen bekannt, gestaltet den Kanzelfuß. Nach Pfingsten wurde auch die Neueindeckung des Mellnitzer Kirchendaches begonnen.

Arbeiten an den Kirchen in Morxdorf und Gadegast abgeschlossen

Noch einmal einen herzlichen, großen Dank an alle, die dazu beigetragen haben! Es waren große Werke. In Gadegast wurde das älteste gefundene Holz auf das Jahr 1205 datiert, an den Balkenkonstruktionen wurde in den Kirchen wirklich über Jahrhunderte nichts mehr getan: Doch jetzt war es möglich: Durch viele Spender aus nah und fern, durch die Förderung über Kirchenkreis und Leader-Europa-Mittel, insbesondere aber durch fleißige Handwerksfirmen aus unseren Orten, ohne die der Kostenrahmen und die komplizierten Arbeiten kaum hätten durchgeführt werden können. Einen besonderen Dank auch dem begleitenden Baubüro Eule aus Jessen und seinen Mitarbeitern, die sich mit ganzem Einsatz um die Kirchen bemüht haben.

Neues Dach für die Kirche in Gentha

Auch die Genthaer haben großen Einsatz gezeigt, ihre Kirche zu erhalten. Sogar die Kinder sind von Haus zu Haus gezogen und haben Papier gesammelt; es gab viele große und kleine Spenden aus der Nähe und aus der Ferne. Die erste Institution, die zu den Kirchenprojekten beigetragen hat, waren immer die Seydaland Agrarbetriebe.

Nun kann man auch in Gentha den Baufortschritt sehen: Mit dem neuen Dach. Es hat länger gedauert, weil es größere Schäden an der Balkenkonstruktion des Turmes gab. Zum Glück wurden sie entdeckt und konnten behoben werden. Dazu mussten extra Stützpfeiler mit Betonfundamenten gesetzt werden, um die Arbeiten auszuführen, die nun wieder beseitigt werden konnten. So haben wir in unserer Zeit unseren Beitrag in der Kette der Generationen zum Erhalt der Kirche geleistet.

Kirchenbücher nun vor Feuer geschützt

Einen herzlichen Dank der Volksbank Elsterland, die zwei große Panzerschränke stiftete, um die alten Kirchenbücher für Elster, Gentha, Gielsdorf, Iserbegka, Listerferhda, Melendorf und Ruhlsdorf sicher aufbewahren zu können. Das Fuhrunternehmen Scholz aus Jessen übernahm dankenswerterweise den Transport, der nicht einfach war. Die ältesten Kirchenbücher sind aus dem Jahr 1586. Sie enthalten die Dorf- und Familiengeschichten vieler Jahrhunderte und sind einmalige Dokumente. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verfügte Bismarck, dass der Staat Personenstandsbücher anlegte. Davor ist verlässliche Auskunft nur aus den Kirchenbüchern möglich.

Deutsch-Polnische Jugendbegegnung

Die Idee kam einmal, vor 20 Jahren, aus Elster. Über viele Jahre gab es regelmäßige gemeinsame Unternehmungen von Jugendlichen aus Seyda und Zary (früher Sorau). Diese Tradition wurde nun fortgesetzt, mit einer kleinen Jugendfahrt im März und mit einer Tagesfahrt der Christenlehregruppe aus Seyda zu einer Schule in Polen im Mai. Bei der Fahrt im März hatten die Schüler gerade Kepler im Astronomieunterricht behandelt, so dass wir uns auch noch sein Haus in Zagan (früher Sagan) anschauten, wo er in den Jahren um 1630 wohnte. Kepler hat bekanntlich die Keplerschen Gesetze zu den Planetenbewegungen entdeckt und konnte als erster genau auf Tag und Stunde vorhersagen, wann sich die Venus vor die Sonne schiebt, zum Erstaunen seiner Zeitgenossen. Bei Wikipedia kann man nachlesen, was ihn motivierte, an der Erforschung des Sternenhimmels dranzubleiben: Das war die Überzeugung, dass Gott die Welt und den Kosmos gut geschaffen hat,

in „Harmonie“, und es deshalb eben kein Chaos ist, sondern sich die Gesetzmäßigkeiten finden lassen müssen. Genauso können wir es auch im Glauben ergreifen, dass Gott einen Weg für uns hat – und so froh und getrost leben.

Im Mai nun gab es eine Begegnung in einer polnischen Grundschule. Wir waren erstaunt über die Ausstattung und Farbigkeit, besonders aber über die Herzlichkeit des Empfangs. Wir wurden mit zwei Theaterstücken (aus dem Deutschunterricht) begrüßt, es gab fröhliche Gesprächsrunden, wir haben auch miteinander gebastelt und mit einer Schul-Logopädin vor einem Spiegel polnische Laute geformt und getanz. Das Schulleben für uns bestand aus mehreren Gängen und erinnerte an ein deutsches Hochzeitsmahl. Höhepunkt aber war, dass uns der Bürgermeister der 40.000 Einwohnerstadt Zary zu einer Audienz ins Rathaus einlud. Wir saßen im Ratssaal an einem großen runden Tisch unter den Flaggen. In seiner Rede betonte er, wie wichtig das Brücken-Bauen gerade in diesen Zeiten für ihn und sein Land ist, und dass sie sich Deutschland als Vorbild in vielen Fragen, zum Beispiel bei der Infrastruktur, nehmen. Wir erzählten ihm von unseren Eindrücken in der Schule, auch von Seyda und sangen ihm mit der Gitarre ein Segenslied vor, worüber er sich sehr freute.

Auch in den polnischen Klassenzimmern sahen wir, dass unter dem weißen Adler auf rotem Grund über der Tafel das Kreuz von Jesus hängt.

Im Oktober soll es einen Gegenbesuch aus Polen geben.

Besuch aus Amerika

Aus der lutherischen Gemeinde in Baltimore, mit der wir über viele Jahre Verbindung haben, hatten wir im Juni wieder Besuch und haben in der Pfingstwoche manches erlebt: Gemeinsame Entdeckungen auf Luthers Spuren in Wittenberg, das Sommerfest des Diest-Hofes, den 20jährigen Geburtstag des „Heporö“ Übergangsheimes für Suchtkranke in Zernick, eine Schulstunde in der Grundschule, Gottesdienste, Unterrichtsstunden, Gemeindegottesdienste und manches mehr. Schön, dass wir durch die Taufe Verbindung haben mit den Christen der ganzen Welt: Und das immer wieder auch ganz spürbar nahe.

Konfirmationen

10 schmucke Konfirmandinnen und Konfirmanden, ein Wetter wie im Bilderbuch, Posauen und Trompeten und eine fröhliche Festgemeinde: Das waren fröhliche Feste zu Pfingsten in Gadegast, Seyda und Elster. In den Predigten wurde über die Konfirmationssprüche nachgedacht, die sich die Konfirmanden meist selbst ausgesucht hatten. Ein Beispiel: „Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unseren Augen. Dies ist der Tag, den der Herr macht: Lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.“ (Ps 118,23f)

„Meine Tochter Friederike liest gerade die Volxbibel, Volx mit x hinten, das ist eine jugendgemäße Übersetzung, und die hat sie mir empfohlen, und da klingt das gleiche so: „Was keiner für möglich hielt, das hast du, Gott, einfach klargemacht. Wir machen Party heute nur und feiern jetzt bis in die Nacht.“

Was hat Gott denn klargemacht? Für Dich? Na, eben eine ganze Menge: Dass Du Leben kannst. Dass Du jetzt hier bist. Dass da Menschen sind, die Dich lieb haben, die Dir geholfen haben und Dir helfen und beistehen, dass Du eine Familie, ein Zuhause hast, Freunde hast. Dass Du hübsch aussiehst, dass Du ein Herz hast.

Ganz viele Sachen, ganz viele große und viele kleine. Und wer glaubt, der hat Augen, das zu sehen. Er weiß: Da gibt es Dinge, die habe ich einfach nicht selbst gemacht. Da war und ist eine Liebe da, die mich trägt. Und selbst das, was ich selbst mache: Da hat mir

ja jemand dazu Kraft gegeben, mich dazu ausgerüstet, mir dazu geholfen. Glauben heißt: Das erkennen, manchmal plötzlich erkennen: Mensch, da ist ja etwas.

„Was keiner für möglich hielt, das hast Du, Gott, einfach klar gemacht.“ Da steckt auch dieses „Was keiner für möglich hielt“ drin. Also wohl eine ausweglose Situation, eine Sache, wo alles verbaut schien und kein Weg da. Das gibt's ja auch im Leben. Immer wieder. Und wir fragen uns: Wo ist da Gott? Wo ist er gewesen? Und das fragen nicht nur Leute, die irgendwie weit weg sind von der Kirche oder so, sondern das fragen sich auch Leute, die ganz nah dran sind. In der Bibel kommen Leute vor, die so fragen. Jesus selbst hat so gefragt, am Kreuz. Glauben heißt eben nicht: Dass es keine Schwierigkeiten gibt. Die gibt es. Das ist das Leben. Glauben heißt: Einen Weg haben hindurch. Einen kennen, der zu mir steht – was auch kommt – und der einen Weg hat, für mich. Jesus.

Es gibt sicher viele Sachen, über die Ihr Euch heute freut. Aber diese Sache mit Jesus, das ist ein Grund zur Freude, der immer bleibt. „Was keiner für möglich hielt, das hast du, Gott, einfach klargemacht. Wir machen Party heute nur und feiern jetzt bis in die Nacht.“

Fahrt zur Partnergemeinde nach Hessen

Vom 11. bis 13. Juli – wir fahren, aber es sind im Bus noch Plätze frei. Man kann also gern noch mit einsteigen!

Ein Ferien-Reise-Ziel

Die Kapelle in Mark Zwuschen ist immer geöffnet! An ihr und in ihr gibt es manches zu entdecken.

Väter-Kinder-Basteln in Seyda

Mit Referent Grohmann vom CVJM-Familienzentrum Halle, wieder am 27.9., 9 bis 14 Uhr.

Orgelmusik in Naundorf: 16.8., 18 Uhr. Es musiziert Johanna Pfeifer, Studentin an der Kirchenmusikschule Halle.

SEYDA MIT LÜTTCHENSEYDA UND SCHADEWALDE

Wir feiern jeden Sonntag Gottesdienst um 09.30 Uhr in der Kirche, mit Kindergottesdienst und Gemeindecafé – an sonnigen Tagen ist es unter der großen Linde auf dem Kirchplatz aufgebaut.

06.07.	09.30 Uhr	Gottes große Güte, Abendmahlsfeier
13.07.	09.30 Uhr	Sonntagsandacht
20.07.	09.30 Uhr	Stärke und Bewahrung
	14.00 Uhr	in Elster: Sommerfest
27.07.	09.30 Uhr	Im Licht
03.08.	09.30 Uhr	Manna und Wachteln, Abendmahlsfeier
10.08.	09.30 Uhr	Von der Taufe
17.08.	09.30 Uhr	Sonntagsandacht
24.08.	09.30 Uhr	Gott hält sein Wort
31.08.	09.30 Uhr	Zur Rede gestellt
07.09.	09.30 Uhr	Schulanfangsgottesdienst
14.09.	09.30 Uhr	Jubelkonfirmation, Abendmahlsfeier
21.09.	In Zahna: 10.30 Uhr	Kirchenkreisfest „Taufe ist prickelnd“
28.09.	09.30 Uhr	Von der Schöpfung
05.10.	09.30 Uhr	Erntedankfest

Um Erntegaben wird gebeten, zur Ehre Gottes beim Schmuck des Altars und zur Unterstützung für den Diest-Hof!

Regelmäßige Veranstaltungen in Seyda:

Christenlehre in Seyda: am Montag um 15 Uhr.

Konfirmanden: am Freitag um 19 Uhr.

Im neuen Schuljahr können sich die Zeiten ändern.

Die neue 7. Klasse (Vorkonfirmanden, Konfirmation 2016) wird nach den Ferien eingeladen. Wer mitmachen will, melde sich bitte auch selbst.

Jugendkreis: dienstags 19.30 Uhr im CVJM. CVJM-Sport wieder ab September am 1. Sonnabend im Monat 09.30 Uhr in der Turnhalle.

Chor: mittwochs vierzehntäglich 18 Uhr.

Gebet für Stadt und Land: montags bis freitags 7.00 Uhr.

Gemeindenachmittag: donnerstags 14 Uhr (10.07., 24.07., 04.09., 02.10.)

Bibelstunde im Diest-Hof: dienstags 16.30 Uhr.

Fahrt zur Partnergemeinde: 11. – 13.07.

ELSTER

MIT GIELSDORF, ISERBEGKA, LISTERFEHRDA UND MELTENDORF

06.07.	10.30 Uhr	Gottes große Güte
13.07.	10.30 Uhr	Lass dich nicht vom Bösen überwinden
20.07.	14.00 Uhr	Sommerfest in Elster
27.07.	10.30 Uhr	Im Licht
03.08.	10.30 Uhr	Unerwartete Hilfe
10.08.	10.30 Uhr	Von der Taufe
17.08.	10.30 Uhr	Vor allen Dingen die Liebe
24.08.	10.30 Uhr	Gott ist treu
30.08.	13.00 Uhr	Hochzeit in Elster
31.08.	10.30 Uhr	Goldene Konfirmation
07.09.	10.30 Uhr	Gottesdienst zum Schulbeginn
14.09.	10.30 Uhr	Sonntagsandacht
21.09.	In Zahna: 10.30 Uhr	Kirchenkreisfest „Taufe ist prickelnd“
28.09.	10.30 Uhr	Von der Schöpfung
05.10.	10.30 Uhr	Erntedankfest

Kirchenchor: dienstags 19 Uhr.

Gemeindenachmittag: mittwochs 14.30 Uhr (In Listerfehrda: 02.07., 03.09.; in Elster: 09.07., 10.09.)

Christenlehre: donnerstags 14.30 Uhr

Konfirmandenstunde: donnerstags 16.15 Uhr.

Telefon Pfr. Meinhof: 035387 42254.

MELTENDORF

06.07.	13.45 Uhr	Sonntagsandacht
03.08.	13.45 Uhr	Sonntagsandacht
24.08.	13.45 Uhr	Sonntagsandacht
07.09.	13.45 Uhr	Sonntagsandacht
28.09.	13.45 Uhr	Andacht zum Erntedankfest

GADEGAST

13.07.		Fahrt zur Partnergemeinde
20.07.	In Elster: 14.00 Uhr	Sommerfest
27.07.	13.00 Uhr	Gottesdienst
10.08.	13.00 Uhr	Gottesdienst
30.08.		Hochzeit in Gadegast
31.08.	13.00 Uhr	Gottesdienst
07.09.	In Seyda: 09.30 Uhr	Schulanfangsgottesdienst
14.09.	In Seyda: 09.30 Uhr	Jubelkonfirmation
	In Gadegast: 13.00 Uhr	Gottesdienst
21.09.	In Zahna: 10.30 Uhr	Kirchenkreisfest
05.10.	13.00 Uhr	Erntedankfest

Um Erntegaben wird gebeten, zur Ehre Gottes beim Schmuck des Altars und zur Unterstützung für den Diest-Hof!

Christenlehre: mittwochs 15.00 Uhr. Nach den Ferien können sich die Zeiten ändern.

Gemeindenachmittag: donnerstags 14.00 Uhr, vierzehntäglich (03.07., 17.07., 11.09., 25.09.)

Sommerabend mit Grillen und Singen: wird noch vereinbart.

GENTHA

06.07.	14.30 Uhr	Gottesdienst
13.07.		Besuch der Partnergemeinde
20.07.	In Elster: 14.00 Uhr	Sommerfest
03.08.	14.30 Uhr	Gottesdienst
24.08.	14.30 Uhr	Gottesdienst
31.08.	In Elster: 10.30 Uhr	Goldene Konfirmation
07.09.	In Seyda: 09.30 Uhr	Schulanfangsgottesdienst
	14.30 Uhr	in Gentha: Gottesdienst
14.09.	In Seyda: 09.30 Uhr	Jubelkonfirmation
21.09.	In Zahna: 10.30 Uhr	Kirchenkreisfest
28.09.	14.30 Uhr	Erntedankfest

Um Erntegaben wird gebeten, zur Ehre Gottes beim Schmuck des Altars und zur Unterstützung des Diest-Hofes.

Christenlehre: dienstags 14.45 Uhr.

MELLNITZ

13.07.		Fahrt zur Partnergemeinde
20.07.	In Elster: 14.00 Uhr	Sommerfest
27.07.	13.45 Uhr	Gottesdienst
10.08.	13.45 Uhr	Gottesdienst
31.08.	13.45 Uhr	Gottesdienst
07.09.	In Seyda: 09.30 Uhr	Schulanfangsgottesdienst
14.09.	In Seyda: 09.30 Uhr	Jubelkonfirmation
	13.45 Uhr	in Mellnitz: Gottesdienst
21.09.	In Zahna: 10.30 Uhr	Kirchenkreisfest
05.10.	13.45 Uhr	Erntedankfest

Um Erntegaben wird gebeten, zur Ehre Gottes beim Schmuck des Altars und zur Unterstützung für den Diest-Hof!

Herzliche Einladung zum Gemeindenachmittag nach Mark Friedersdorf am 16.07. um 14.30 Uhr. Kleinbus ab Mellnitz 14.15 Uhr, Bushaltestelle.

MORXDORF MIT MARK ZWUSCHEN

04.07.	08.00 Uhr	Andacht in der Kapelle Mark Zwuschen
11. – 13.07.		Fahrt zur Partnergemeinde
18.07.	08.00 Uhr	Andacht in der Kapelle
20.07.	In Elster: 14.00 Uhr	Sommerfest
25.07.	08.00 Uhr	Andacht Kapelle
27.07.	14.30 Uhr	Gottesdienst in Morxdorf
	15.15 Uhr	Andacht in der Kapelle Mark Zwuschen
10.08.	14.30 Uhr	Gottesdienst in Morxdorf
	15.15 Uhr	Andacht in der Kapelle Mark Zwuschen
31.08.	14.30 Uhr	Gottesdienst in Morxdorf
	15.15 Uhr	Andacht in der Kapelle Mark Zwuschen
05.09.	08.00 Uhr	Andacht Kapelle
07.09.	In Seyda: 09.30 Uhr	Schulanfangsgottesdienst
12.09.	08.00 Uhr	Andacht Kapelle
14.09.	In Seyda: 09.30 Uhr	Jubelkonfirmation
	14.30 Uhr	in Morxdorf: Gottesdienst
	15.15 Uhr	in Mark Zwuschen: Andacht Kapelle
19.09.	08.00 Uhr	Andacht Kapelle
21.09.	In Zahna: 10.30 Uhr	Kirchenkreisfest
26.09.	08.00 Uhr	Andacht Kapelle
02.10.	18.00 Uhr	Erntedankfest in Mark Zwuschen, Kapelle
05.10.	14.30 Uhr	Erntedankfest in Morxdorf

Um Erntegaben wird gebeten, zur Ehre Gottes beim Schmuck des Altars und zur Unterstützung für den Diest-Hof!

Grillen und Singen in Morxdorf: wird noch vereinbart.

NAUNDORF MIT MARK FRIEDERSDORF

06.07.	08.30 Uhr	Gottesdienst
13.07.		Fahrt zur Partnergemeinde
20.07.	08.30 Uhr	Gottesdienst
	In Elster: 14.00 Uhr	Sommerfest
27.07.	08.30 Uhr	Gottesdienst
03.08.	08.30 Uhr	Gottesdienst
10.08.	08.30 Uhr	Gottesdienst
16.08. (Sonnabend)	18.00 Uhr	Orgelmusik mit Andacht, von Johanna Pfeifer
24.08.	08.30 Uhr	Gottesdienst
31.08.	08.30 Uhr	Gottesdienst
07.09.	08.30 Uhr	Gottesdienst in Naundorf
	09.30 Uhr	in Seyda: Gottesdienst zum Schulbeginn
14.09.	In Seyda: 09.30 Uhr	Jubelkonfirmation
21.09.	In Zahna: 10.30 Uhr	Kirchenkreisfest
28.09.	08.30 Uhr	Gottesdienst
05.10.	10.00 Uhr	Erntedankfest, mit Kindergottesdienst

Um Erntegaben wird gebeten, zur Ehre Gottes beim Schmuck des Altars und zur Unterstützung für den Diest-Hof!

Christenlehre: mittwochs 16.15 Uhr, zwei Gruppen.

Gemeindenachmittage

- 16.07. in Mark Friedersdorf, 14.30 Uhr
- 17.09. in Naundorf, 14.30 Uhr

RUHLSDORF

06.07.	15.15 Uhr	Gottesdienst
13.07.		Besuch der Partnergemeinde
20.07.	In Elster: 14.00 Uhr	Sommerfest
03.08.	15.15 Uhr	Gottesdienst
24.08.	15.15 Uhr	Gottesdienst
31.08.	In Elster: 10.30 Uhr	Goldene Konfirmation
07.09.	In Seyda: 09.30 Uhr	Schulanfangsgottesdienst
	15.15 Uhr	in Ruhlsdorf: Gottesdienst
14.09.	In Seyda: 09.30 Uhr	Jubelkonfirmation
21.09.	In Zahna: 10.30 Uhr	Kirchenkreisfest
28.09.	15.15 Uhr	Erntedankfest

Um Erntegaben wird gebeten, zur Ehre Gottes beim Schmuck des Altars und zur Unterstützung des Diest-Hofes.

Christenlehre: mittwochs 17.30 Uhr.

Gemeindenachmittag, „Erntefest“: am 30.09., 14.30 Uhr.

ZEMNICK MIT WOLFSWINKEL

06.07.	13.00 Uhr	Gottesdienst
13.07.		Besuch der Partnergemeinde
20.07.	In Elster: 14.00 Uhr	Sommerfest
03.08.	13.00 Uhr	Gottesdienst
24.08.	13.00 Uhr	Gottesdienst
31.08.	In Elster: 10.30 Uhr	Goldene Konfirmation
07.09.	In Seyda: 09.30 Uhr	Schulanfangsgottesdienst
	13.00 Uhr	in Zernick: Gottesdienst
14.09.	In Seyda: 09.30 Uhr	Jubelkonfirmation
21.09.	In Zahna: 10.30 Uhr	Kirchenkreisfest
28.09.	13.00 Uhr	Erntedankfest

Um Erntegaben wird gebeten, zur Ehre Gottes beim Schmuck des Altars und zur Unterstützung des Diest-Hofes.

Christenlehre: montags 16.00 Uhr.

FREUDE UND LEID IN UNSEREN GEMEINDEN

Konfirmiert:

Annekatriin Betke, Elster
Annika Träger, Listerfehrda
Chantal Madlenscha, Gadegast
Erik Porsch, Seyda
Gina-Marie Wiedemann, Elster
Gina-Sophie Presse, Seyda
Marieke Steinborn, Seyda
Niklas Wegener, Gadegast
Shemal Sackwitz, Seyda
Tobias Gresse, Seyda

Geheiratet:

Karsten Clemens und Doreen geb. Könnicke, Gadegast

Heimgangenen in Gottes Frieden:

Heiko Türk, Gentha
Erich Letz, Lüttchenseyda
Heinz Gerhardt, Elster
Lena Lehmann, Seyda
Brigitte Weinigel, Seyda
Brigitte Kliem, Seyda
Hildegard Schulze, Morxdorf
Bernd Hecht, Gadegast
Anni Garbe, Elster
Hilda Witzgall, Elster
Charlotte Krause, Elster

„Herr, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

Psalm 90,1f